

VILSBIBURG

www.vilsbiburger-zeitung.de

Heute in der VZ

Vilsbiburg Seite 19

TSV-Fußballabteilungsleiter
Josef Perzl im Interview

Geisenhausen Seite 21

Marktgemeinderat will bei
Grundschulsanierung sparen

Velden Seite 25

Petersmarkt-Sonntag steht
ganz im Zeichen des Pferdes

Gottesdienste Seite 26/27

Der aktuelle Kirchenanzeiger
für die kommenden Tage

Nächstes Kreistreffen der Freien Wähler

Vilsbiburg. Das nächste Kreistreffen der Freien Wähler findet am Montag in Vilsbiburg statt. Alle Interessenten treffen sich ab 19 Uhr beim Sägewerk Balk. Dort wird das Hackschnitzelheizwerk besichtigt, das das Krankenhaus Vilsbiburg mit Wärme versorgt. FW-Fraktionssprecher Hans Weinzierl rundet die Besichtigung mit den neuesten Informationen zu den Kreiskrankenhäusern des Landkreises ab. Anschließend treffen sich alle Teilnehmer des Kreistreffens im Gasthaus Schöx zur Aussprache über die Situation der Freien Wähler in den Ortsverbänden und im Kreisverband. Die Kreistagsmitglieder berichten auch über die aktuelle Kreistagspolitik.

Das neue Trauerhaus in Zahlen

Vilsbiburg. Das neue Trauerhaus beinhaltet eine Netto-Nutzfläche von 387 Quadratmeter bei einem Brutto-Rauminhalt von 1830 Kubikmeter. Das Gebäude ist 34 Meter lang und mit Vordach 14 Meter breit. Die Brutto-Gesamtkosten bezifferte das Architekturbüro mit 875 000 Euro.

Die Vorüberlegungen zum Bau eines neuen Trauerhauses gehen schon viele Jahre zurück. Im November 2008 wurde der konkrete planerische Vorschlag erstmals im Stadtrat vorgestellt, der dem zukunftsweisenden Konzept zustimmte und einen Zuschuss über 50 Prozent der Baukosten in Aussicht stellte. Die Bauarbeiten begannen im Juni 2009 mit dem Abriss des 75 Jahre alten Leichenhauses. Das Richtfest wurde im November 2009 gefeiert.

■ Apotheken-Notdienst

Samstag und Sonntag:
L. Mayer'sche-Apotheke,
Vilsbiburg, Tel. 08741-45 16

■ Rettungsdienst/Notarzt

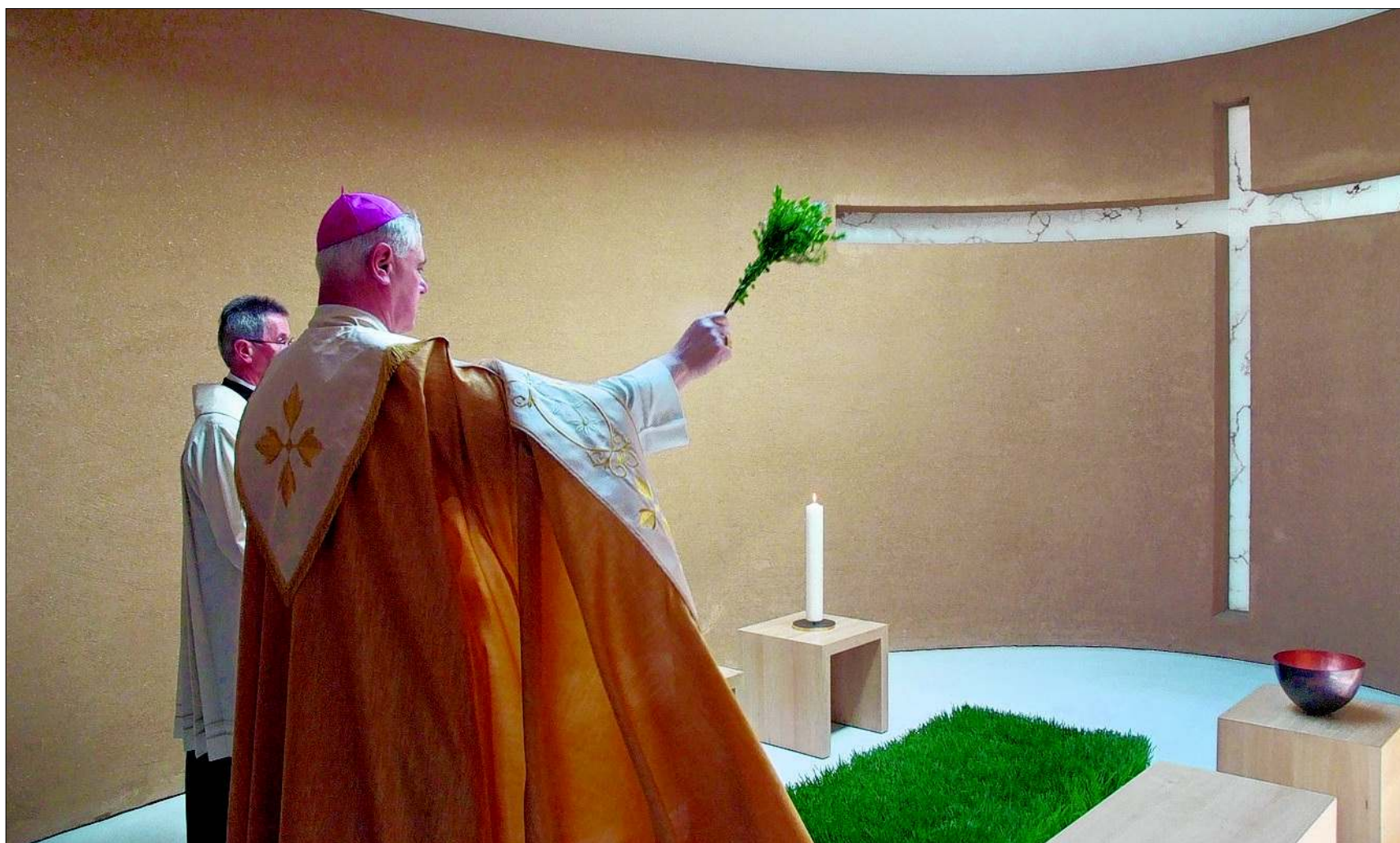
Rettungsdienst 112

■ Ärztl. Bereitschaftsdienst

Mittwochnachmittag, Freitagabend,
Wochenende, Feiertage (außerhalb
der Öffnungszeiten der Arztpraxen)
01805-19 12 12

■ Zahnärzte Notdienst

Den zahnärztlichen Notfalldienst für den Raum Vilsbiburg hat jeweils von 10 bis 12 Uhr und von 18 bis 19 Uhr am
Samstag und Sonntag:
Dr. Helmut Hirsch,
Hauptstraße 15, Vilsheim
Tel. 08706-94 49 00



BISCHOF GERHARD LUDWIG MÜLLER spendete gestern den christlichen Segen für das neue Trauerhaus auf dem Friedhof in Vilsbiburg – hier im Abschiedsraum. Dabei bezeichnete er das moderne Gebäude als beispielgebende, mutige Tat, durch die eine neue Form des Abschiednehmens gefunden werde. (Mehr Bilder im Internet unter www.vilsbiburger-zeitung.de) (Fotos: gs)

„Ein Ort, um Gott nahe zu sein“

Zahlreiche Bürger und Honoratioren bei der Einweihung des neuen Trauerhauses

Von Georg Soller

Vilsbiburg. Das neue Trauerhaus der Pfarrei hat gestern Nachmittag durch Bischof Dr. Gerhard Ludwig Müller seinen kirchlichen Segen erhalten. Dabei lobte er das beispielgebende Gebäude, in dem die Trauerarbeit sowohl der Angehörigen als auch der Seelsorger einen guten Platz gefunden hat. In dem Umstand, dass der Bischof das moderne Gebäude persönlich weihen wollte, sah Stadtpfarrer Siegfried Heilmer die hohe Bedeutung, die er der Trauerpastoral in der seelsorgerischen Arbeit zumisst.

„Für die Pfarrei und die ganze Stadt ist heute ein besonderer Tag“, sagte der Stadtpfarrer, als er die Einweihungsfeierlichkeiten zum neuen Trauerhaus eröffnete. „Die jahrelangen intensiven und oft mühsamen Entscheidungsprozesse finden heute ihre Vollendung – das neue Trauerhaus ist fertig gebaut.“ Doch damit beginne nun der neue pastorale Weg, für den das moderne Gebäude errichtet wurde: Dort soll den Trauernden wieder der Raum und die Zeit gegeben werden, um sich in würdiger Form von den Verstorbenen zu verabschieden.

Durch die künstlerische Ausgestaltung könne man fast an jeder Stelle im Gebäude auf das Evangelium der Auferstehung stoßen, wie Bischof Müller feststellte: „Die Menschen können hier Hoffnung schöpfen, dass es kein Abschied für immer ist. Wir alle folgen unseren Verstorbenen einmal nach in dem festen Glauben an die Auferstehung

der Toten und das ewige Leben.“ Er könne wohl verstehen, dass viele Menschen Zweifel hegen, wo denn all diese Menschen Platz fänden: „Da stoßen wir an die Grenzen unserer Vorstellungskraft“, sagte Müller. Doch mehr als auf den nihilistischen Ansatz eines einfachen Kreislaufs der Natur zu setzen, vertraue er als denkendes Wesen auf das Wort Gottes: „Jesus ist uns in den Tod vorangegangen.“

„Sensibel und auch schön“

Besondere Worte des Dankes fand der evangelische Dekan Siegfried Stelzner aus Landshut. „Ich bin tief beeindruckt von diesem Raum. Er strahlt für mich Frieden aus und Hoffnung. Er hat überhaupt nichts von dem Trüben und Beklemmenden, das viele Menschen mit dem Friedhof und den Gebäuden darauf verbinden. Ich bin tief beeindruckt

und voller Freude, dass ein Pfarrer, eine Pfarrei, ein Bistum diesen mutigen und ehrlichen, den Menschen in seinem Schmerz so verständnisvoll zugewandten Weg mit diesem Trauerhaus gegangen sind. Und ich bin dankbar, dass ein Architekt und ein Künstlerehepaar dieses klar entwickelte Konzept zu Trauer und Abschied so sensibel und auch schön umgesetzt haben.“ Sie alle hätten den Menschen in dieser Stadt, darunter vielen evangelischen Christen und auch den Muslimen, einen besonderen Ort geschenkt.

Architekt Stephan Birnkammer zeigte sich stolz darüber, dass es dank der engagierten Beteiligung vieler gelungen sei, passende Räume für einen wichtigen philosophischen Gedanken zu bauen: „Es ist ein besonderer Moment, wenn ein im Kopf entstandenes Bauwerk Wirklichkeit geworden ist.“ Bernhard Lutzenberger, der mit seiner Frau Susanna die

künstlerische Ausgestaltung des Trauerhauses entwickelt hat, sprach von einer wirklich erfreulichen Zusammenarbeit. „Über die Arbeit selbst muss ich nichts mehr sagen. Der Herr Bischof hat alles gesagt, und es ist für einen Künstler ein wunderbares Feedback, wenn die Kunst für sich spricht.“

Nachdem sich Kirchenpfleger Walter Brams bei der Stadt Vilsbiburg dafür bedankt hatte, dass sie das neue Konzept mitgetragen und das Bauwerk mit 50 Prozent der Kosten bezuschusst habe, gingen Landrat Josef Eppeneder und Bürgermeister Helmut Haider auf die vorangegangenen Debatten ein. Er habe durchaus Verständnis für jene Bürger, sagte Eppeneder, denen es leid tue, dass das alte Leichenhaus für dieses moderne Gebäude abgerissen wurde. Das alte Gebäude habe für tiefe Emotionen und viele Erinnerungen gestanden. Doch das neue Haus werde aufgrund seiner Funktion den Menschen dieser Stadt ebenso ans Herz wachsen: „Meinen Glückwunsch zu Ihrer mutigen Entscheidung und dass Sie Ihren Weg gegangen sind.“

Ähnlich sah es Bürgermeister Helmut Haider: „Früher hat man sich zu Hause ausreichend Zeit genommen, um sich von den verstorbenen Angehörigen zu verabschieden.“ Heute habe sich Vieles verändert, auch der Umgang mit dem Tod. Auf diese modernen Entwicklungen sei das Trauerhaus zugeschnitten worden: „Pfarrer und Pfarrgemeinderat sind da ihrer Linie treu geblieben. Dazu gratuliere ich Ihnen“, sagte der Bürgermeister.

Nach der offiziellen Feier, die vom Kirchenchor unter der Leitung von Alexandra Lainer musikalisch gestaltet wurde, nutzten die vielen Besucher die erste Möglichkeit zur Besichtigung.

■ Info

Am Sonntag von 10 bis 12 und von 15 bis 18 Uhr steht das neue Trauerhaus zur Besichtigung offen. Architekt Stephan Birnkammer und das Künstlerehepaar Lutzenberger & Lutzenberger geben um 10 und um 16 Uhr Einführungen zum Neubau. Um 17 Uhr findet im Aussegnungsraum ein Konzert mit dem Frauenchor „Scola de lumine“ unter der Leitung von Alexandra Lainer und Stefan Metz an der Orgel statt.



Viele Bürger waren zur Einweihungsfeier in das neue Trauerhaus gekommen; das Bild unten zeigt vorne von rechts Dekan Walter Schnellberger, Dekan Siegfried Stelzner, Bischof Gerhard Ludwig Müller und Stadtpfarrer Siegfried Heilmer.